

## ACHT TAGE KULTUR

## Erding

Das Cineplex Erding zeigt am Samstag, 13. Oktober, *L'elisir d'amore* – eine Oper des italienischen Komponisten Gaetano Donizetti. Die Übertragung aus der Metropolitan Oper New York beginnt um 19 Uhr und dauert etwa 180 Minuten. Singen werden Anna Netrebko, Matthew Polenzani und Mariusz Kwiecien – auf italienisch, mit deutschen Untertiteln. Die Karten können auf [www.cineplex.de](http://www.cineplex.de) gebucht werden und kosten 29 Euro.

**5 Jahre, 17 Länder, 150 000 Kilometer** – hinter diesen Zahlen verbirgt sich die Reise von Sonja Nertinger und Klaus Schier. Mit ihrem Unimog-Expeditionsfahrzeug haben die beiden Filmemacher den amerikanischen Doppelkontinent von Süd nach Nord durchquert. Das Ergebnis, ein zweistündiger Film, ist am Donnerstag, 18. Oktober, ab 20 Uhr in der Stadthalle zu sehen.

## Dorfen

Am Sonntag, 14. Oktober, lesen Siegfried Unterhuber und Wolfgang F. Hofer im „Kunst und Genuss“ im Jakobmayer Auszüge aus ihren Büchern vor. Das Besondere daran: Die Kaffeehauslesung findet bei laufendem Betrieb statt und erfordert von Publikum wie Literaten volle Aufmerksamkeit. „Wir wollten direkt an den Herd, an dem Geschichten gekocht und aufgeschäumt werden. Unser Ziel war, Kunst und Genuss zusammenzubringen, Aufmerksamkeit und Aushäusigkeit zu einem Nenner zusammenzuschweißen“, so Hofer zur Idee der Kaffeehauslesungen. Die Veranstaltung beginnt um 16 und endet um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

## Freising

Die fünf Künstlerinnen Sabine Müller-Dußdorf, Martha Schmitt, Johanna Schwemmer, Hildegard Staudinger-Geis und Evelyn Jungnick-Endl stellen von Freitag, 12. Oktober, bis Sonntag, 21. Oktober, im Alten Gefängnis ihre Arbeiten aus. **Das Motto lautet „Aqua Seriell 4+1“**. Eröffnung ist am Freitag um 18.30 Uhr. Die Öffnungszeiten sind samstags von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 11 bis 18 Uhr und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

## Luderliche Lieder

Die Isarschixn singen von Männern, Frauen und den Irrungen und Wirrungen dazwischen – damit haben sie sich zum Geheimtipp in Sachen bayerisches Musikkabarett entwickelt

VON FLORIAN TEMPEL

**Dorfen** – „Danke, danke, danke! Wir haben viel gelernt gestern Abend und nun wieder reichlich Diskussionsmaterial für unsere nächsten Sitzungen.“ Das ist nur eine von über hundert Danksagungen begeisterter Fans im digitalen Gästebuch auf der Homepage der Isarschixn. Geschrieben hat die Zeilen ein gewisser „Bruno K. von der Männerelbsthilfegruppe Essenbach-Süd“ nach einem Auftritt der Vier-Frauen-Band im Landshuter Salzstadl. Offensichtlich hat sich Bruno K., der die Isarschixn „ergebenst“ grüßt, bestens amüsiert. Vielleicht kam bei ihm ja der Song „Kreizweh“ am besten an, in dem die Isarschixn ihm und dem Rest ihres Publikum höchst anschaulich darlegen, wie ein einziger kranker Mann seiner Frau den ganzen Tag verderben kann. Vielleicht war es aber auch das Stück vom „Kriminalfango“, indem die Isarschixn perfide Rachepläne schmieden oder das Lied vom „Fremden in mei'm Bett“. Oder waren es doch die Songs, in denen die Isarschixn mal nicht die Männer aufs Korn nehmen, sondern sich selbst und ihre Geschlechtsgenossinnen.

### Am Samstag werden die vier Frauen im Dorfner Jakobmayer erwartet

Die Isarschixn, vormals unter dem Namen Vantastas angetreten, legen seit fünf Jahren mit ihren „luderlichen Liedern“ feinstes Musikkabarett vor und bereichern ihr Publikum mit ironisch-hintersinnigen Texten, die laut eigener und interessanter Einschätzung „hinab in die tiefsten Intimsphären weiblichen Gedankenguts“ reichen. Am kommenden Samstag, 13. Oktober, werden Dagmar Kratzer (Piano), Andrea Lenz (Akkordeon), Sabine Schubart (Kontrabass) und Birgitt Binder (Gesang) im Dorfner Jakobmayer ihr rundes Band-Jubiläum feiern. „Ois im Fluss“ heißt ihr aktuelles Programm. So wie ihre erste CD, die sie im Sommer still und heimlich im Jakobmayer aufgenommen haben und die, wenn mit der Auslieferung der Scheiben alles glatt geht, an diesem Festtag erstmals



„Ois im Fluss“ heißt das Album der Isarschixn – in den nächsten Tagen wird es im Handel zu kaufen sein. FOTO: OH

käuflich zu haben sein wird. Damit die Anhänger der Isarschixn endlich nicht nur schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen können, sondern ein handfestes Souvenir an einen vergnüglichen Konzertabend.

Die Isarschixn haben sich in den fünf Jahren, seit dem ihre Band besteht, zu einem Geheimtipp für Freunde gepflegten bayerischen Musikkabarettes entwickelt. Im Herbst 2007 kamen Andrea Lenz, Sabine Schubart und Birgitt Binder zusammen

mit Ingrid Gerbl, die die Band mittlerweile verlassen hat, zu ersten Sessions zusammen. Als Vantastas spielten sie, wie Binder rückblickend sagt, vor allem „Herzwärmer und Ohrwürmer“, coverten französische Chansons und jazzige Schnulzen. Mit der Zeit begannen sie, die originalen Texte umzumodeln. Da alle der bairischen Sprache von jeher mächtig sind, lag ihnen nichts näher, als immer mehr Songs in ihrem heimischen Idiom zu entwickeln. Aus „Something stupid“ wurde zum Beispiel „So was deppert's“. Solch einleuchtend gelungene Transformationen bekräftigten die Frauen, den somit eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen. Als die Pianistin Dagmar Kratzer im Sommer 2010 zur Band dazustieß, begannen sie auch immer mehr musikalisch auf Eigenes zu setzen. Und so umfasst das Repertoire der Kombo mittlerweile zum allergrößten Teil komplett eigene Stücke, bei denen Text und Musik ganz und gar original Isarschixn-Lieder sind.

### Früher hießen sie Vantastas – doch mit vielen Mundartliedern musste ein neuer Name her

Die Umbenennung von Vantastas in Isarschixn war angesichts der textlich-musikalischen Veränderungen eine nachvollziehbare Entscheidung. Tatsächlich hatte sich ihr Publikum vom ursprünglichen Namen Vantastas zunehmend irritiert gezeigt. „Sie haben uns immer öfter darauf angeregt, euer Name passt nicht, ihr spielt doch vor allem bayerische Lieder“, erinnert sich Schubart. Dass sie sich fortan kokett Isarschixn nannten und nennen, war ein namentlicher Volltreffer. Denn das Leben der Bandmitglieder ist wie das Leben eben so ist: Voller Windungen, Staustufen, Brackwasser, Stromschnellen, was die Isarschixn aber keinesfalls verzweifeln lässt, sondern was sie mit großem Witz zu gelungener Satire sublimieren.

Fünf Jahre sind ein Grund zu feiern. Auch weil keine der Isarschixn am Anfang ahnte, wohin ihr gemeinsamer Weg sie führen würde. Das Konzert, das sicher wieder nette Danksagungen auf ihrer Homepage nach sich ziehen wird, beginnt um 20 Uhr.

## Ungewöhnliche Prinzessin

**Erding** – „Ich habe mich vor nichts im Leben gefürchtet“ – diesen ungewöhnlichen Titel trägt der Vortrag den Hadumod Bußmann am Montag, 15. Oktober, im Gasthaus Mayr-Wirt halten wird. Die, die sich vor nichts fürchtet, ist Prinzessin Therese von Bayern (1850-1925), Tochter des Prinzregenten Luitpold.

Nach Ansicht des Historischen Vereins Erding darf die Prinzessin als „eine der bemerkenswertesten Frauen der Moderne gelten“. Statt Erwartungen zu erfüllen, die Familie und Hof an die Wittelsbacher-Prinzessin richteten, ging sie ihre eigenen Wege. Sie wurde Naturforscherin, Weltreisende, erwarb akademische Ehregrade und gewann politische Einsichten, die der untergehenden Monarchie fremd waren. Die Referentin Hadumod Bußmann hat in jahrelanger Forschung viele unbekannte Quellen ausgewertet. In ihrer Darstellung soll eine Prinzessin lebendig werden, die nicht bereit war, ihre Gefühle und Geistesgaben gesellschaftlichen Konventionen zu opfern: Als sich zeigt, dass Therese ihre Liebe zu Otto von Bayern, dem Bruder von Ludwig II., niemals würde leben können, schließt sie für sich dieses schmerzliche Kapitel ab und entscheidet sich – gegen massive Widerstände – für einen Weg, der sie als Naturwissenschaftlerin zu fremden Kulturen, in entlegene Weltgegenden und zu ganz unzeitgemäßen Erkenntnissen und Ehrungen führt.

Der Vortrag findet im Rahmen der monatlichen Sitzung des Historischen Vereins statt und beginnt um 19.30 Uhr. sz

## Jazz, Kabarett und Heimat

**Erding** – Sich verzaubern lassen von Geschichten, Erzählungen, Anekdoten und grandioser Musik – das verspricht die Vorkündigung des Kabarett- und Lesungsabends „Ottfried Fischer und die Heimatlosen“, der am Sonntag, 14. Oktober, in der Erdinger Schiaßn stattfindet. Das Münchner Ensemble aus Kabarettstar Fischer, Trompeter und Musikhochschulprofessor Claus Reichstaller, Tubabläser Leopold Gmelch, Komponist Christian Ludwig Mayer und dem Leiter der südamerikanischen Percussion-School César Granados zählt laut Ankündigung zur Creme de la creme der Münchner Szene – was sich auch an den Eintrittspreisen (Vorverkauf 25 Euro, Abendkasse 30 Euro) bemerkbar macht.

Dafür bekommen die Zuschauer einen Einblick in „endlose nächtliche Diskussionen“ über Geldknappheit und Subventionierung der Jazzclubszene, ganzheitliches Kulturverständnis, Solidarität, Selbsthilfe. „Ein ständiger Crossover von Malerei, The-

## Nierenstein per Postkurier

Adelsgeschlecht Fraunberg stellt Familienarchiv aus

**Erding** – Gideon von Fraunberg zeigt sich | Unterlagen der Hofmarksverwaltung im

11. Okt. 2012

## Ohne Titel

Stammtisch Fotoklicke Dorfen stellt Arbeiten aus

**Dorfen** – Fast ein Jahr hatten die Mitglie- | hat mich gefragt, wie man das Rathaus le-